

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Jahre 1757 den Preußen jene denkwürdige Schlacht, die das kaiserliche Heer in verjüngter Kraft zeigte und unverwelklichen Lorbeer um Österreichs Feldzeichen wand. Heldenhaft stritt unser Regiment. Der Anführer Major Prinz Max von Salm riß trotz viermaliger Verwundung seine Getreuen immer wieder zum Sturme vorwärts, bis ein glänzender Sieg errungen war. Dieser kühne Offizier erhielt als einer der ersten das von der Kaiserin kurz nach der Schlacht gestiftete Maria Theresien-Kreuz, während an die Mannschaft für ihre heldenmütige Haltung eine ansehnliche Geldsumme zur Verteilung kam, da es damals noch keine Tapferkeitsmedaillen gab.

Trotz ungeheuren Verlusten nahm das Regiment noch im gleichen Jahre an den Gefechten bei Gabel und Zittau erfolgreich teil und legte in dem Sturm auf Moys, bei welchem sich Oberst Adam Ferdinand von Kramer den Theresienorden erkämpfte, große Tapferkeit an den Tag. Im Verlaufe des Krieges hatte Salm-Infanterie noch wiederholt Gelegenheit, ihre Feldtüchtigkeit im Ringen mit den kampferprobten friederizianischen Truppen zu beweisen. Die Treffen bei Saalfeld, Landshut und Freiberg, die Erstürmung von Glatz und der Redouten von Brand bleiben für immerwährende Zeiten Ehrentage der Vierzehner.

Nachdem infolge allseitiger Kräfteerschöpfung 1763 der Friede von Hubertusburg zustande gekommen war, erhielt das Regiment seine Bestimmung wieder für die Niederlande. In der Folgezeit wurde der Ausbau des Heerwesens in allen Zweigen tatkräftig betrieben. Von großer Tragweite war die Regelung des Truppenersatzes auf der Grundlage, daß fortan die einzelnen Länder eine bestimmte Anzahl von Rekruten stellen mußten. Im Jahre 1769 erhielt das Regiment entsprechend dem Rang, welchen Feldmarschall Graf Salm unter den Inhabern der 59 kaiserlichen Infanterie-Regimenter bekleidete, die Nummer 14. Von diesem Zeitpunkt an hat daher die Bezeichnung „Vierzehner“ ihre Berechtigung.

Noch einmal, am Lebensabend Kaiser Josefs II., sandte Österreich seine Kriegsscharen gegen die Türken. Wie einst Prinz Eugen in Österreichs Heldenzeitalter den alten Erbfeind vernichtend geschlagen hatte, so führte jetzt der greise volkstümliche Laudon seine Getreuen siegreich in Kroatien und nahm im Sturm die Festung Novi (1788). Wieder kämpften die Vierzehner in den vordersten Reihen, und einer ihrer Tapfersten, Oberleutnant Josef Graf Fiquelmont, erhielt das Maria-Theresien-